



MARKUS BÄUCHLE

# Irland

Ein Länderporträt

Ch. Links Verlag

Veränderungen hindurch hat sich die Zuneigung zu Land und Leuten erhalten. Hier lässt sich gut leben.

Bevor wir uns gemeinsam auf Lesereise begeben durch dieses kleine, faszinierende Land, das gerade so groß ist wie Bayern, drei kurze Vorbemerkungen: Dieses Buch ist eine Annäherung an ein Land im Übergang, an eine Gesellschaft, die sich ihrer selbst nicht sicher ist und bisweilen Schwierigkeiten hat, sich selbst zu verstehen. Wer einfach nur Daten und Fakten zu Irland sucht, ist bei der irischen Statistikbehörde CSO, beim CIA Factbook oder bei Wikipedia gut aufgehoben oder wirft einen Blick in den Fakten-Anhang am Ende des Buches. Zudem: Dieses Buch verallgemeinert. Über »die Iren« zu schreiben, hat im Zeitalter des ultimativen Individualismus für manchen einen

despektierlichen Unterton – und doch ist die Prägekraft gemeinsamer kultureller und geografischer Lebensbedingungen sowie eines gemeinsamen Genpools augenscheinlich. So benenne ich die Gemeinsamkeiten und Eigenheiten, ohne die Individualität und Einzigartigkeit einzelner Menschen in Zweifel zu ziehen. Und ja, Wesensarten wie die perfektionierte Unpünktlichkeit werden in heiligem Respekt vor all den irischen Handwerkern beschrieben, die dann doch pünktlich und zuverlässig sind.

Schließlich: Dieses Buch wurde auf dem Land erlebt und geschrieben. Abseits der Metropolen, auf dem Dorf, an der Peripherie. Irland ist Peripherie; Dublin, die einzige Großstadt der Republik, ist nicht Irland – auch wenn zwei von fünf Iren (und wenn ich

in einem solchen Zusammenhang von Iren schreibe, dann meine ich selbstverständlich die Irinnen mit) in der Hauptstadt oder in deren Einzugsbereich leben. »Mein Irland« findet, wer will, in der wenig bevölkerten, weiten irischen Landschaft an der Atlantikküste. Und natürlich ist mit Irland die Republik Irland gemeint, *The South*, wie es hier heißt, oder *Eire*, wie Irland offiziell genannt wird. Man kann auch sagen, es geht hier um die Insel namens Irland minus das noch immer zum Vereinigten Königreich gehörende Nordirland. Doch nun viel Spaß beim Lesen.

# Einleitung

Irland ist ... weite grüne Wiesen, Schafe, Whiskey, bunte Cottages, immer freundliche Menschen. Irland ist der Ort, wo rothaarige, freundliche Insulaner den ganzen Tag im Pub sitzen, irische Folkmusic hören und spielen und immer Zeit für ein Schwätzchen haben. Irland ist Irish Stew, Guinness, Ruinen, Feen und *Leprechauns*, Irland liegt irgendwo ganz links und ganz weit oben, dort im Norden, wo

es immer regnet. Kein Land in Europa hat ein so kuriose Image wie Irland, ein Image, das genauso prägnant wie falsch ist, genauso verführerisch wie irreführend. Kein Volk in Europa hat sich einen solch schmeichelhaften Ruf erworben wie die Iren: die netten Menschen von der Insel, die sympathischen Verlierer, neuerdings die Musterpatienten. In Wirklichkeit ist Irland ein wenig so – und doch ganz anders. Images sind meistens falsch, unscharf, ungenau – und doch haben sie zumeist einen wahren Kern. Wir wollen in diesem Buch der Wirklichkeit hinter dem Image nachspüren.

Das moderne Irland ist ein widersprüchliches, ein schillerndes und sich selbst suchendes Land. Alte, gesetzte Kulturen wie die der Japaner oder der Bayern haben ihren Frieden mit den inneren